

geholfen werden. In der Direktive werden 17 Sektoren mit insgesamt 201 Investitionsprojekten genannt, die nicht mehr genehmigt werden dürfen. Hierzu zählen die Herstellung von Stahl, NE-Metallen, Kohle- und Goldabbau sowie die petrochemische Industrie. Diese Industrien seien alle durch eine enorme Überkapazität gekennzeichnet, durch technologische Rückständigkeit, starke Umweltverschmutzung und Ressourcenverschwendung. In der Liste aufgeführte Einzelprodukte sind beispielsweise Maschinen, Haushaltsgeräte und Arzneimittel. Zhang kündigte an, daß die Vorgaben der Direktive entsprechend den Veränderungen am Markt angepaßt werden. (XNA, 14.8.99; NfA, 30.8.99; NZZ, 19.8.99)

Da das Überangebot bei vielen Produkten mit einer schwachen Nachfrage zusammentrifft, ist Preisdumping in den letzten Monaten verstärkt aufgetreten. Vor diesem Hintergrund hat die Staatliche Entwicklungsplanungskommission (SDPC) Anfang August d.J. eine Bestimmung zur Verschärfung der Strafen bei Dumping veröffentlicht. Die Bestimmung richtet sich gegen Preisdumping, d.h. Verkauf von Produkten unterhalb der Herstellungskosten, sowie gegen Preismonopole, das Herauftreiben von Preisen, Preisbetrug etc. Von den Unternehmen wird verlangt, die Basis für die Preisbestimmung anhand von Kostenbelegen offenzulegen. (XNA, 2.8.99; AWSJ, 6./7.8.99; FT, 6.8.99) -schü-

guo zur „Zwei-Staaten-Theorie“ des taiwanesischen Präsidenten Li Denghui (siehe hierzu C.a., 1999/7, S.683-685). Das Chung-Hwa-Reisebüro fungiert seit Jahrzehnten - und auch über den Souveränitätswechsel von 1997 hinweg - als inoffizielle, von der Beijinger Zentralregierung und von der SVR-Regierung geduldete Vertretung Taiwans in Hongkong, muß sich in dieser Funktion aber aller politischer Betätigungen enthalten. (SCMP, 7.8.1999; RTHK Radio 3, 8.78.1999, nach SWB, 10.8.1999; *Ming Pao*, Hongkong, 20.8.1999, nach SWB, 25.8.1999)

Ein Stellvertretender Direktor aus der Hongkonger Filiale der Xinhua-Nachrichtenagentur - diese Agentur repräsentiert zusammen mit dem Kommissar des chinesischen Außenministeriums in Hongkong die Beijinger Zentralregierung - kritisierte die Äußerungen Zheng Anguos auf schärfste: Als inoffizieller, von der Zentralregierung nur geduldeter Vertreter Taiwans in Hongkong müsse sich Zheng Anguo jeder Stellungnahme enthalten, die in offenem Widerspruch zum Grundgesetz der Sonderverwaltungsregion Hongkong stehe. Im Grundgesetz aber seien das Ein-China-Prinzip - die nationale Einheit Chinas einschließlich Taiwans - festgeschrieben und Sezessionsbestrebungen untersagt. Darüber hinaus hätte nach Auffassung der Xinhua-Vertretung der regierungsfinanzierte Sender RTHK das Interview gar nicht verbreiten dürfen, da der Inhalt gegen das SVR-Grundgesetz verstoßen habe.

Einige Hongkonger Delegierte des Nationalen Volkskongresses der VR China schlossen sich dieser Kritik an. Viele Hongkonger Medienvertreter hielten jedoch entgegen, daß es sich bei der RTHK-Sendung nicht um die Propagierung einer bestimmten taiwanfreundlichen Position, sondern lediglich um eine umfassende Berichterstattung und Information über verschiedene Positionen zur Taiwan-Frage gehandelt habe. Die SVR-Regierung sah offenbar zunächst keinen Anlaß, die Taiwan-Berichterstattung von RTHK durch offizielle Anordnungen einzuschränken. -hei-

27 Wieder großer Andrang zur Sekundarstufe II

Wie schon im letzten Jahr herrscht auch dieses Jahr wieder großer Andrang auf die Form Six, die vorletzte Klasse der Sekundarstufe II. Das Kontingent für die Zulassung zu den beiden letzten Klassen, deren Absolvierung zum Hochschulstudium berechtigt, ist limitiert. Die Schulplätze werden entsprechend dem Abschneiden beim HKCEE (Hong Kong Certificate of Education Examination) vergeben (vgl. dazu C.a., 1998/8, Ü 22). Schon letztes Jahr waren heftige Diskussionen um die Vergabepaxis entbrannt, die sich in diesem Jahr deutlich verschärft haben. Nach dem Urteil vieler Eltern und Schüler herrscht reines Chaos, denn die Schüler müssen sich zuerst bei einer Schule bewerben und können erst nach einer Ablehnung eine weitere Schule versuchen, für die es dann meist schon zu spät ist. Versuchsweise wurden jetzt in einem Stadtteil die Schulplätze in einen Pool zusammengefaßt, so daß sie dort zentral vergeben werden können. Falls der Versuch erfolgreich ist, soll das Verfahren auch auf andere Distrikte ausgedehnt werden. Allerdings hat die Erziehungsbehörde ausgeschlossen, das Bewerbungsverfahren generell zu zentralisieren, denn dazu sei die Situation in den einzelnen Schulen und Distrikten zu unterschiedlich, hieß es (SCMP, 7.8.99). Die Unterschiede dürften sich vor allem auf das Niveau der Schulen beziehen, d.h. Schulen mit hohem Niveau können sich die besten Schüler auswählen.

Großer Unmut resultiert daraus, daß Mädchen und Jungen bei der Bewerbung um einen Schulplatz nicht nur getrennt, sondern auch unterschiedlich behandelt werden. Obwohl Mädchen bei der HKCEE-Prüfung durchweg besser abschneiden, werden weniger Mädchen zur Form Six zugelassen als Jungen. Überdies werden Jungen und Mädchen nicht als eine Gruppe gesehen, sondern als zwei getrennte Gruppen. Die Kommission für Chancengleichheit hat bereits rechtliche Schritte angekündigt, falls die Erziehungsbehörde diese Praxis nicht ändert. Die Vergabe der Schulplätze nach Geschlecht verstoße gegen das rechtlich abgesicherte Verbot, Schülern und Studenten die Zulassung zu

SVR Hongkong

26 Grenzen der Pressefreiheit - Kontroversen um die Taiwan-Berichterstattung

Die Grenzen der Pressefreiheit in der Sonderverwaltungsregion (SVR) Hongkong waren im August Gegenstand einer heftigen politischen Kontroverse. Anlaß hierzu waren Äußerungen Zheng Anguos, des taiwanesischen Direktors des Chung-Hwa-Reisebüros, über den Status Taiwans. In einem Interview, das der regierungsfinanzierte Sender RTHK (*Radio Television Hong Kong*) im Rundfunk verbreitete, bekannte sich Zheng An-

einer Bildungsinstitution aufgrund des Geschlechts zu verweigern. Im Schuljahr 1996/97 sollen 7.416 mehr Jungen als Mädchen in die Schule ihrer Wahl aufgenommen worden sein. Bei den meisten Schulen müssen Mädchen bessere Zensuren aufweisen als Jungen. (SCMP, 25. u. 27.8.99) Dies bedeutet, daß für Jungen der Zugang zu den Eliteschulen im allgemeinen leichter ist als für Mädchen.

Der große Andrang auf die beiden letzten Klassen der Sekundarschulen erklärt sich zum einen aus dem Wunsch, studieren zu wollen, zum anderen aus der hohen Jugendarbeitslosigkeit, die die Nachfrage nach mehr Bildung ansteigen läßt. Neben der Sekundarschuloberstufe ist eine qualifizierte Berufsbildung eine weitere Option. Schüler, die die Zulassung zur Form Six nicht erhalten haben, können sich um einen Ausbildungsplatz am Institute of Vocational Education bewerben. Im neuen Schuljahr bietet das Institut rund 9.700 Schulplätze für eine höherwertige berufliche Ausbildung an. Die Regierung hat darüber hinaus ein vorberufliches Ausbildungsprogramm für 16.000 Jugendliche aufgelegt (SCMP, 12.8.99). Die Jugendarbeitslosigkeit unter 15- bis 19jährigen wird offiziell mit 23 Prozent angegeben (ebd.). -st-

28 Chinesischkenntnisse Voraussetzung für Hochschulstudium

Im neuen Studienjahr sind die Voraussetzungen für die Erlangung eines Studienplatzes verschärft worden. Nach den neuen Bestimmungen muß ein Kandidat sowohl die Englisch- als auch die Chinesischprüfung bestehen. Bislang reichte der Nachweis guter Englischkenntnisse aus. Die neue Regelung wird als unfair bewertet, weil sie Kandidaten benachteiligt, die ihre Schulbildung auf einer englischsprachigen Schule erhalten haben. Deshalb werden jetzt Forderungen laut, die Neuregelung zu revidieren, damit auch Bewerber mit schwachen Chinesischkenntnissen einen Studienplatz erhalten können. (SCMP, 11.8.99)

Nachdem bereits die meisten Schulen muttersprachigen (d.h. chinesischen) Unterricht einführen mußten, hält das Chinesische nun auch zu-

nehmend in den Hochschulen Einzug, wenn auch der Unterricht dort wohl weiterhin vorwiegend auf Englisch gehalten wird. Chinesischkenntnisse sind jedoch erforderlich, weil zum einen die Beziehungen zum Festland immer intensiver werden und zum anderen die Indigenisierung der Sprache in Hongkong immer weiter voranschreitet. Allerdings sollte im akademischen Bereich ebenso wie im Geschäftsleben die Zweisprachigkeit nicht leichtfertig aufgegeben werden, weil sie für Hongkong einen wichtigen Standortvorteil bedeutet. -st-

29 HSBC sieht Erholungszeichen für Hongkong

Die HSBC Holdings, zu der die Hongkong Bank und überwiegend auch die Hang Seng Bank gehört, konnte im 1.Halbjahr ihren Gewinn vor Steuern um 10% gegenüber der Vorjahresperiode erhöhen. Als Gründe für diese positive Entwicklung gelten geringere als erwartete Rückstellungen für faule und zweifelhafte Kredite sowie höhere Gewinne in Hongkong. Nach Einschätzung eines Hongkonger HSBC Vertreters gebe es Anzeichen, daß Hongkong „den Sturm“ der Asienkrise überwunden hat.

Der weltweit erwirtschaftete Gewinn der HSBC Holdings, die ihren Hauptsitz in London hat, belief sich auf 4,07 Mrd. US\$; im ersten Halbjahr 1998 hatte dieser bei 3,69 Mrd. US\$ gelegen. Die HSBC erwirtschaftete mit ihren Hongkong-Aktivitäten einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,39 Mrd. US\$ und trug damit 34,2% des gesamten Gewinns vor Steuern der Gruppe bei.

Insgesamt hat die HSBC Holding für zweifelhafte und faule Kredite Rückstellungen in Höhe von 1,08 Mrd. US\$ vorgenommen, das waren 64 Mio. US\$ weniger als in der Vorjahresperiode und 409 Mio. US\$ weniger als in der zweiten Jahreshälfte 1998.

Während sich die Bankbedingungen selbst im krisengeschüttelten Indonesien und in Thailand verbesserten, warnten HSBC-Vertreter, daß Hongkong sich noch Problemen gegenüber sieht, die im Zusammenhang mit Krediten für lokale Unternehmen und Unternehmen mit Engagement auf dem chinesischen Festland zusammenhän-

gen. Insgesamt belaufen sich die Rückstellungen für Unternehmen in Hongkong, Macao und auf dem chinesischen Festland auf 1,74 Mrd. US\$. Auf Hongkong entfallen 29,5% der gesamten faulen Kredite der Bankgruppe, deren Umfang um 4% auf 9,82 Mrd. US\$ angestiegen ist. Aus Hongkong stammen weiterhin 30,7% der gesamten Zinseinnahmen der Bankgruppe.

Auch die Hang Seng Bank konnte durch niedrigere als erwartete Rückstellungen ihre Nettogewinne um 12,1% auf 4,26 Mrd. HK\$ (AWSJ, 3.8.99, berichtet, daß der Gewinn um 13% auf 5,04 Mrd. HK\$ angestiegen ist) erhöhen. Die Rückstellungen gingen von 902 Mio. HK\$ auf 789 Mio. HK\$ zurück. Die zweitgrößte Bank Hongkongs ist zu 62,1% im Eigentum der HSBC Holding.

Das Portfolio für Unternehmenskredite der Hang Seng Bank ging im ersten Halbjahr 1999 auf 74,82 Mrd. HK\$ zurück; es hatte 76,7 Mrd. HK\$ im Dezember 1998 und 81,6 Mrd. HK\$ im Juni 1998 betragen. Nach Angaben des stellvertretenden Vorsitzenden Vincent Cheng Hoi-chuen hat die Abteilung für Unternehmenskredite der Bank im 1.Halbjahr Verluste hinnehmen müssen, allerdings nicht mehr in demselben Ausmaß wie 1998. Nach Einschätzung von Cheng könne die Hongkonger Wirtschaft insgesamt mit einer Verbesserung in der zweiten Jahreshälfte rechnen. (AWSJ, 3.8.99; SCMP, 3.8.99) -schü-

Macau

30 Die Regierungsmannschaft der künftigen SVR Macau

Der Staatsrat der VR China hat sieben hohe Regierungsbeamte und den Generalstaatsanwalt der künftigen Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) ernannt. Er verkündete am 11. August, daß diese Ernennungen in Einklang mit den Nominierungen von Edmund Ho Hau Wah (He Houhua), dem künftigen Regierungschef der SVRM, erfolgt seien. Nach Kapitel IV, Artikel 50, Absatz 6 des Grundgesetzes der SVRM gehört es zu den Aufgaben des Regierungschefs, folgen-